

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
NORDRHEIN-
WESTFALEN**

JAHRESBERICHT 2025



IMPRESSUM

UMSCHLAG

Gestaltung: Tina Berntsen

Cover-Bild: Fátima Bravo for Fine Acts, CC BY-NC-SA 4.0

KONTAKT

Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW e.V.

Hedwigstr. 30-32 | 47058 Duisburg

Telefon: 0203 / 31 77 392

E-Mail: post@rls-nrw.de

nrw.rosalux.de



[/rosaluxnrw](https://www.facebook.com/rosaluxnrw)



[/rosaluxemburgstiftungnrw](https://www.instagram.com/rosaluxemburgstiftungnrw)



[/RosaLuxNRW](https://www.youtube.com/RosaLuxNRW)

INHALT

1. VORWORT	3
2. VEREIN UND BÜRO	3
2.1. Ehrenamt und Kooperation in unserer Bildungsarbeit	4
2.2. Öffentlichkeitsarbeit	6
3. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE IN 2025.....	7
4. STÄRKUNG DES EHRENAMTS / WEITERBILDUNG FÜR POLITISCHE PRAXIS	9
5. STATISTIK.....	11
5.1. Online-Formate	13
6. AUSBLICK	14

1. VORWORT

129 Veranstaltungen haben wir im Jahr 2025 realisiert, viele davon auf Initiative ehrenamtlicher Aktiver in unseren Clubs wie im Vorstand, etliche in Kooperation mit anderen Bildungsträgern, Vereinen und/oder zivilgesellschaftlichen Initiativen, einige auch in enger Zusammenarbeit mit anderen Landesbüros oder Bereichen der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) in Berlin.

Sie alle aufzuzählen und im Einzelnen – zumal angemessen – zu würdigen, sprengt den Rahmen dieses Berichts. Alle Veranstaltungen sind im Archiv auf unserer Webseite zu finden sowie Berichte und Video-Mitschnitte unter Dokumentationen.

Im Folgenden sollen exemplarische Schlaglichter geworfen werden auf ausgewählte Veranstaltungen sowie die Bedeutung von Kooperationen in unserer Bildungsarbeit.

2. VEREIN UND BÜRO

Dem Vorstand gehörten in 2025 weiterhin an: Eva Bockenheimer als Vorsitzende, Iris Bernert-Leushacke als stellvertretende Vorsitzende und Ulrike Detjen als Schatzmeisterin. Als Beisitzer*innen sind Nuria Cafaro, Ali Şirin, Rainer Nickel und Karl-Heinz Heinemann sowie Klaus Kock mit dabei.

Am 12. Juni tagte unsere Mitgliederversammlung in der Duisburger Geschäftsstelle. Die Versammlung stand ganz im Eindruck der nun erfreulicheren Perspektiven der Rosa-Luxemburg-Stiftung nach der Bundestagswahl im Februar. 2024 war noch davon geprägt, dass die Stiftung in großem Ausmaß Stellen abbauen musste, was ein überaus schmerzlicher Prozess für alle war. In dieser Zeit haben 50 Mitarbeiter*innen die Stiftung verlassen – Menschen, die alle auf ganz unterschiedliche Weise einen wichtigen Beitrag für die Bildungsarbeit der Stiftung geleistet haben. Das war ein herber Verlust. Die RLS NRW war davon mittelbar betroffen.

Das starke Ergebnis der nahestehenden Partei bei der Bundestagswahl war auch vor dem Hintergrund der finanziellen Notlage der Stiftung eine große Erleichterung, ebenso wie die Tatsache, dass der Beschluss über den Bundeshaushalt im November nicht die massiven Kürzungen enthielt, die ursprünglich angekündigt waren. Die Betriebsänderung konnte damit Ende 2025 angepasst werden, die Existenz der Stiftung ist für diese Legislatur gesichert und es sind keine betriebsbedingten Kündigungen nötig. Für die hauptamtlichen Kolleg*innen ist nun erstmal Klarheit geschaffen, auch in NRW.

Die Mitgliederversammlung bot Raum zum Austausch zur Strategie sowie zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Stiftungsarbeit in den nächsten Jahren. Einigkeit herrscht in dem Punkt, dass es Räume braucht, um sich kontinuierlich mit einem sich wandelnden Umfeld zu den Bedarfen politischer Bildung und Qualifizierung des Ehrenamtes auszutauschen.

2025 zählte die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW e.V. 120 Mitglieder (46 w / 73 m / 1 d). Knapp die Hälfte aller Mitglieder war älter als 60 Jahre.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW e.V. nahm 2025 weiterhin Aufgaben der bundesweiten politischen Bildung für die Rosa-Luxemburg-Stiftung wahr und setzte dafür Globalmittel der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Berlin) in Höhe von 122.200,00 Euro ein.

Als Bildungsreferent*innen sind Melanie Stitz als Büroleiterin und Salvador Oberhaus als stellvertretender Büroleiter für das Landesbüro tätig. Tina Berntsen ist für die Bereiche Social Media / Öffentlichkeitsarbeit sowie Buchhaltung bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW e.V. angestellt.

2.1. Ehrenamt und Kooperation in unserer Bildungsarbeit

Im letzten Jahresbericht haben wir die Arbeit ehrenamtlicher Aktiver ausführlich dargestellt und gewürdigt: Ehrenamtliche engagieren sich in unseren lokalen Rosa-Luxemburg-Clubs (RLC) und Gesprächskreisen. Sie entwickeln eigene Bildungsprogramme und dabei wiedererkennbar ein eigenes Profil, greifen lokale Themen auf, pflegen Kooperationsbeziehungen, organisieren und moderieren Veranstaltungen und kümmern sich gemeinsam mit uns um die ordnungsgemäße Abrechnung der damit einhergehenden finanziellen Belange. Ehrenamtliche leisten verantwortungsvolle und zeitintensive Arbeit im Vorstand, bringen ihre Expertisen und Netzwerke ein und stehen uns im Beirat zur Seite. Auch viele unserer Kooperationspartner*innen arbeiten ehrenamtlich.

Die Kolleg*innen aus Vorstand und Büro der RLS NRW, teilweise in Personalunion zugleich noch in einem Club oder bei Partnerorganisationen aktiv, stellen sich daher immer wieder die Frage, wie sich **die ehrenamtlichen Strukturen erhalten, stärken und entwickeln** lassen. Patentrezepte gibt es nicht, die Bedarfe sind unterschiedlich und Unterstützung ist aus der Ferne schwer zu leisten. Auch können organisatorische Anforderungen kaum mehr vereinfacht werden.

Ab Frühjahr 2025 verzeichnete die uns nahestehende Partei DIE.LINKE einen enormen Mitgliederzuwachs. Auch die Club-Landschaft erfuhr gen Jahresende mancherorts eine Verjüngung und auch Wiederbelebung. Eine Entwicklung, die sich zusammenfassen lässt in einfachen Worten: Einerseits werden die alten Clubs älter, andererseits kommen junge hinzu. Die Bedarfe driften dabei auseinander: Manche fragen sich, wie lange sie die Club-Arbeit noch leisten können. Andernorts bringen die Jüngeren neue Themen und Ideen auf und fragen vor allem nach Handreichungen zur Praxis und Organisation politischer Bildung. Die Broschüre „Wie geht politische Bildung?“ hat sich in diesem Kontext bewährt, ebenso wie der persönliche Austausch zwischen Club-Aktiven, Vorstand und Büro.

Zudem beruht unsere Arbeit auf **bewährten Kooperationen** wie zum Beispiel mit dem Verein Stimmen der Solidarität – Mahnwache Köln und neuerdings auch mit der Kinderhilfe Mesopotamien e.V.

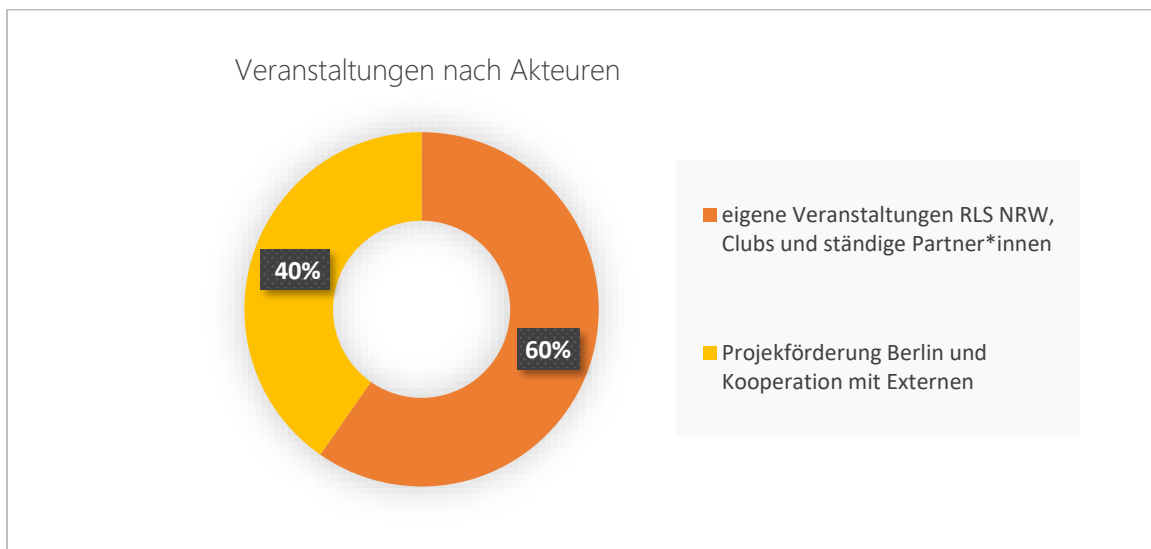
Stets um den Internationalen Frauenkampftag laden wir gemeinsam mit den Kolleginnen der Volkshochschule Köln und des Kölner Frauengeschichtsverein zu einer gut besuchten Veranstaltung ein. In 2025 sprachen die Kölner Journalistin und Autorin Shikiba Babori und Homa Abass, Vorsitzende der in Afghanistan seit über 30 Jahren agierenden humanitären Organisation *Afghanischer Frauenverein* (AFV), über die Lebensrealitäten von Frauen und Mädchen in Afghanistan. Die afghanische Sängerin Atusa unterstützt den Abend mit einem musikalischen Beitrag.

Auch in 2025 haben die Volkshochschule, Attac, die Bischöfliche Akademie, das Evangelische Erwachsenenbildungswerk in Aachen und die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW im Rahmen der Reihe „Einwände!“ sieben gemeinsame Veranstaltungen organisiert. Herausragende Resonanz

fand die Abendveranstaltung zu „weißer“ Kriminalität mit der ehemaligen Oberstaatsanwältin Anne Brorhilker. 245 Interessierte folgten – teils fassungslos – den Ausführungen zum Cum-Ex-Skandal und stellten viele Fragen.

Wiederkehrend kooperieren wir mit dem Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung DISS, das mit Margarte Jäger auch im Beirat vertreten ist. Bei den jährlichen Kolloquien, meist im November und immer in Duisburg, sind oft auch Kolleg*innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung mit dabei. „Umkämpfte Gerechtigkeit – emanzipatorische Aufbrüche und linke Utopien in der Krise“, so lautete der Titel in 2025. Melanie Stitz referierte dort zu gewerkschaftlichen Aufbrüchen und neuen Allianzen. Zum Internationalen Tag der sozialen Gerechtigkeit 2026 ist der Tagungsband online erschienen: nrw.rosalux.de/dokumentation/id/54497.

Auch Einladungen zur ideellen Kooperation nehmen wir gerne wahr: Vereine und Initiativen treten gelegentlich an uns heran, weil sie ihre Bildungsveranstaltungen im Rahmen unseres Programms gut und passend platziert sehen, unsere Materialien schätzen und / oder auf größere Reichweite hoffen. So lud uns der Heinrich-Heine-Salon Düsseldorf zur ideellen Kooperation bei Lesungen ein sowie gelegentlich auch der Club Dialektik in Köln oder Arbeit und Leben / VHS im Kreis Herford.



In die Zählung „eigene Veranstaltungen“ gehen 77 Veranstaltungen ein,

- die auf Initiative und/oder unter Beteiligung von Mitgliedern aus dem Vorstand und/oder Kolleg*innen aus dem Büro der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW konzipiert und umgesetzt wurden.
- die auf Initiative unserer Clubs, Gesprächskreise und ständigen Kooperationspartner stattgefunden haben.
- die wir in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung auf Bundesebene oder mit anderen Landesstiftungen realisiert haben.

Kooperationen mit externen Partner*innen beinhalten 52 Veranstaltungen,

- bei denen die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW als „Möglichmacher“ oder ideell fungiert hat und die in Absprache mit uns maßgeblich von anderen Initiativen und Trägern durchgeführt wurden.

2.2. Öffentlichkeitsarbeit

Einen wesentlichen Teil der Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Bewerbung der Bildungsveranstaltungen ein. Zentral sind dabei die Webseite nrw.rosalux.de, Newsletter sowie Facebook und Instagram. Darüber hinaus wird unser Programm über verschiedene (städtische, linke und allgemeine) Veranstaltungskalender im Internet sowie lokale Zeitungen/Zeitschriften und Flyer/Plakate beworben. Einige sind hier exemplarisch dargestellt.

Mit insgesamt 26.721 Aufrufen im Jahr 2025 ist der Zugriff auf unsere Webseite um fast 31% im Vergleich zum Vorjahr (20.408 Aufrufe) gestiegen. In den besucherstärksten Monaten wurden die Seiten zum Weiterbildungsangebot „Politische Bildung mit links“, zum Bildungsurlaub „Wessen Morgen ist der Morgen“ und zur kommunalpolitischen Konferenz KoPoKon am häufigsten aufgerufen. Die Dokumentation von Veranstaltungen, die die Bildungsinhalte dauerhaft zugänglich macht, erfolgt in einer eigenen Rubrik auf der Webseite, über den Youtube-Account der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW oder der jeweiligen Kooperationspartner*innen (eine Übersicht mit direktem Link zu den Inhalten findet sich auf Seite 13). Da es im Berichtszeitraum fast keine Online-Veranstaltungen gab und keine eigenen Ton- oder Videoaufnahmen, gab es auf dem YouTube-Kanal keine neuen Inhalte.

Unser monatlicher Newsletter erreichte rund 4.700 Abonnent*innen (Stand Dez. 2025). Dieser informiert nicht nur über unser eigenes Bildungsangebot (Veranstaltungen, Dokumentationen, Publikationen), sondern auch über ausgewählte Veranstaltungen aus dem bundesweiten Stiftungsverbund und aktuelle Veröffentlichungen der RLS. Eine weitere Verbreitung finden diese bildungspolitischen Inhalte über unsere Social-Media-Kanäle. Mit der Reihe „Fakt oder Fiktion“, initiiert von der RLS, gab es zudem eine reichweitenstarke Kooperation im Stiftungsverbund.

Einige der Rosa-Luxemburg-Clubs/-Gesprächskreise werben auch mit eigenen Online-Präsenzen, Mail-Verteilern sowie Flyern/Plakaten für ihre Veranstaltungen. Neben Sharepics für Social Media bleiben Flyer/Plakate ein relevantes Medium und bürointern unterstützen wir Kooperationspartner*innen auch bei der Gestaltung bzw. Produktion.

„Wir werden uns aus diesem Käfig befreien!“
FRAUEN HEUTE IN AFGHANISTAN
 7. März 2025
 18 Uhr
FORUM Volkshochschule
 im Museum am Neumarkt
 Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln
 Info & Anmeldung: info@vhs-koeln.de

30. OKTOBER 2025 | 18 UHR | GWERKSCHAFTSHAUS DÜSSELDORF

JÜDINNEN UND JUDEN IN DER INTERNATIONALEN LINKEN

JAKOB MONETA, MAX DIAMANT UND DIE IG METALL

Jüdinnen und Juden waren überproportional stark in linken Organisationen vertreten. Diese gemeinsame Geschichte wiederaktuell in Erinnerung zu rufen, ist Anliegen der Reihe „Jüdinnen und Juden in der internationalen Linken, die Rosa Luxemburg Stiftung herausgibt.“

Mit Jakob Moneta (1914-2017) und Max Diamant (1908-1987) werden wir exemplarisch zwei jüdische Linksozialisten vorstellen. Beide mussten als Juden und Sozialisten vor den Nazis fliehen. Und beide war dies von Otto Rosemer, der bis zu seinem Tod 1972 IG Metall Vorsitzender war, in die IG Metall gebracht. Jakob Moneta war Chefredakteur der sozialistischen Zeitschrift „Metall“, während Max Diamant, der ein sozialistischer Initiator in der IG Metall war.

EINFÜHRUNG
 NHAAT ÖZTÖRK – ein. Erste Beauftragte der IG Metall Düsseldorf/Chaussee.
 Die Bedeutung der Reihe „Jüdinnen und Juden in der internationalen Linken“.

VORSTELLUNG DER REIHE UND DISKUSSION
 DR. FLORIAN WEIS – Historiker, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Co-Beauftragte der Reihe „Jüdinnen und Juden in der internationalen Linken“.

DALIA WISSGOTT-MONETA – ehemalige Leiterin der Sozialabteilung, jüdische Gewerkschaftsaktivistin, Tochter von Jakob Moneta.

PD DR. REINER TOSSTORFF – Historiker, Universität Mainz, Autor mehrerer Beiträge in der Reihe, u.a. über Max Diamant.

Eintritt frei | Die Veranstaltung ist nicht als politische Aktion geplant | Mehr Infos: www.vhs-koeln.de

FEMINISTISCHE HERBSTAKADEMIE DABEI BLEIBEN

10.–12. OKTOBER 2025 | BIELEFELD

Die Zukunft ist unkämpft und feministische Einmischung dringend geboten, um für ein solidarisches Gemeinwesen zu streiten. Dazu braucht es langen Atem. Mit Blick zurück nach vorn: Was sind unsere Gründe dafür, immer noch Mut und Hoffnung zu haben? Was brauchen wir, um in Zukunft „dabei“ zu bleiben? Nichts von dem ist selbstverständlich. Und wie machen wir Politik und lernen gemeinsam, sodass andere mitmachen wollen?

Als marxistische Feministinnen streiten wir gegen Ausbeutung, Gewalt und Unterdrückung, hinterfragen hierarchische Arbeitsteilungen und setzen uns ein für das Recht aller, sich frei zu entwickeln. Auch dabei wollen wir bleiben. Die Van-in-Einem-Perspektive nach Frigga Haug ist uns dazu ein wichtiger Kompass, der immer wieder aufs Neue justiert werden will.

Darüber wollen wir diskutieren und in Workshops zudem nützliches Werkzeug erproben, z.B. Diskursanalyse, Close Reading, szenisches Spiel... Vorschläge für eigene Workshops sind willkommen!

Offen für alle, die sich als Frauen verstehen
 Anmeldung ab 1. April 2025

Info & Kontakt:
 feministische-herbstakademie.mobi

Teilnahmebeitrag (inkl. Verpflegung & Übernachtung) ab 399 € für reguläre 2025 Teilnehmer*innen

Berliner Institut für Kritische Theorie
InkriT

IMK
 im Bunten Haus

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
 NORDRHEIN- WESTFALEN

3. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE IN 2025

Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit waren in 2025, in der Reihenfolge der Gewichtung:

- **Kampf gegen Rechts und Gesellschaft der Vielen**, worunter wir unter anderem auch Veranstaltungen zählen, die sich mit migrantischen und feministischen Kämpfen beschäftigen, mit der (noch ausstehenden) Aufarbeitung rassistischer Gewalt, mit völkischen Ideologien.
- Fragen von **Demokratie und Grundrechten**, die nicht mehr als selbstverständlich erachtet werden und die es zu leben und zu verteidigen gilt, stellen einen weiteren Schwerpunkt dar. Wir diskutierten über eingeschränkte Meinungsfreiheit, die Problematik digitaler Monopole sowie über Konzepte intersektionaler wie fürsorglicher Demokratie. Thema des wieder stark nachgefragten feministischen Lesekreises in Düsseldorf war in 2025: „Demokratie, feministisch und für alle: Verteidigen, was es noch nicht gibt“.
- **Erinnerungspolitik und Geschichte**, mit Fokus unter anderem auch auf die NS-Zeit. In diesem Jahr kooperierten wir zudem bei mehreren Veranstaltungen zu 500 Jahren Bauernkrieg. Auch die Lebenswege und Arbeiten engagierter Literat*innen erinnerten wir in etlichen Veranstaltungen.
- **Sozialpolitik und Gerechtigkeitsfragen**: Hier ging es um Löhne und Mieten, Umverteilung, Steuerpolitik und Bürgergeld, Arbeitskämpfe und PayGaps.
- Schließlich nahmen Fragen von **Krieg und Frieden** großen Raum ein: Wir boten immer wieder Raum, um über Fragen von Militarisierung, Zeitenwende und Kriegstüchtigkeit sowie regionale Konflikte zu diskutieren.
- Auch (marxistische) **Gesellschaftstheorie** war Teil unseres Programms. Der Lesekreis in Bielefeld, unter Leitung von Dr. Klaus Kock, Mitglied auch im Vorstand, widmete sich dem Buch „Kapitalismus – Ein Gespräch über kritische Theorie“ von Nancy Fraser und Rahel Jaeggi. Diskutiert wurde über den Kapitalismus und seine Geschichte, vor allem aber über eine zeitgemäße Kritik und wie sie den Kampf für menschenwürdige Verhältnisse befördern kann.

7



„Unser Schmerz ist unsere Kraft“, Buchvorstellung & Gespräch über NSU-Komplex, Bochum 03.09.2025



„Esthers Spuren. Die Geschichte der Shoah-Überlebende Esther Bejarano und der Kampf gegen Rechtsextremismus“, Lesung & Diskussion, Köln 30.01.2025



„Amusing Ourselves to Death“, Podiumsdiskussion zu Politainment und demokratischen Diskurs, Köln 24.05.2025



„Unverdiente Ungleichheit“, Vortrag & Diskussion mit Dr. Martyna Linartas, Münster 27.06.2025

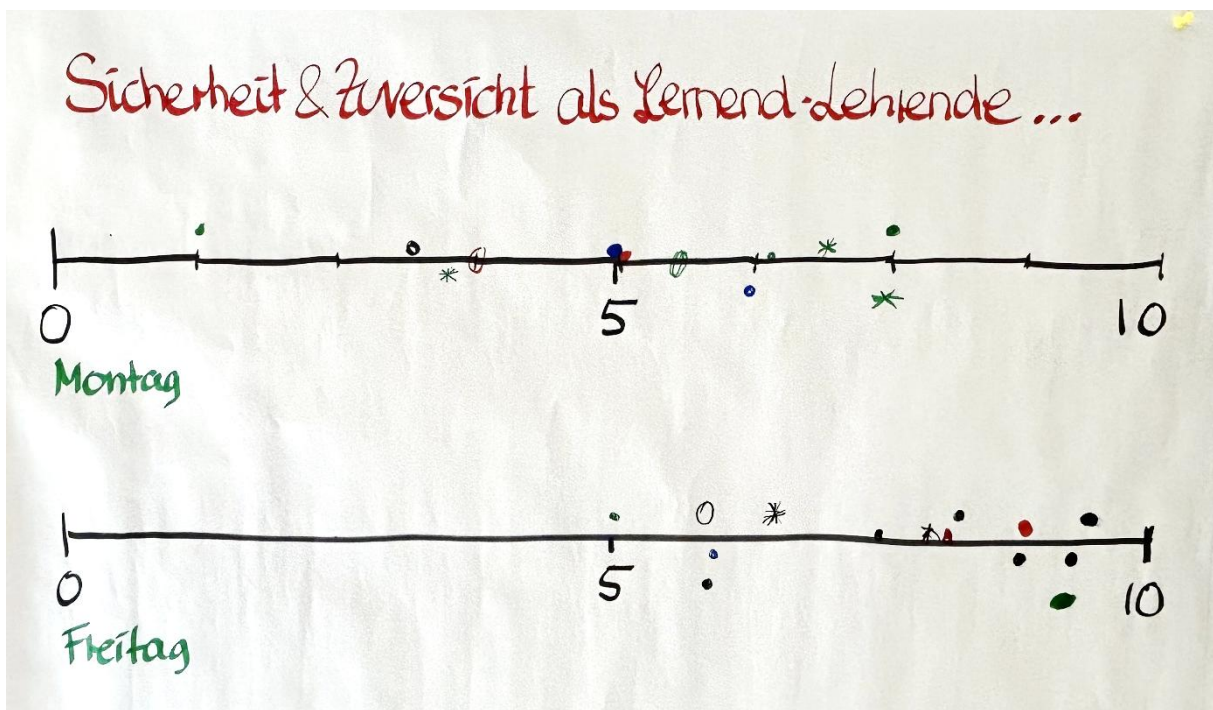
Foto: Timothy Bichwell

4. STÄRKUNG DES EHRENAMTS / WEITERBILDUNG FÜR POLITISCHE PRAXIS

Mit Highlight-Veranstaltungen zur Weiterbildung für die politische Praxis und zur Stärkung des Ehrenamtes haben wir im Berichtsjahr einen Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit aus dem Vorjahr weiterentwickelt.

Vom 16. bis zum 20. Juni luden wir zusammen mit der Landesstiftung Hamburg und der Bundesstiftung zu einem Intensivkurs unter dem Motto „**Politische Bildung mit links**“ nach Hattingen-Welper ein. Das Angebot richtete sich an politische Bildner*innen und alle, die es noch werden wollen, also auch an Einsteiger*innen.

In herrlicher Umgebung und bei schönstem Sommerwetter nutzten die 20 Teilnehmer*innen die Gelegenheit, sich grundlegendes Handwerkszeug politischer Bildungsarbeit anzueignen. Die Teilnehmer*innen sollten sich danach bei der Durchführung von eigenen Veranstaltungen und vor allem beim zielgruppengenauen Einsatz linker Bildungsmethoden sicherer fühlen, lautete das Ziel des Seminars. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Vorkenntnisse und Erfahrungen arbeiteten alle gemeinsam an der Frage, wie emanzipatorische Bildungsprozesse am besten gestaltet werden können. Im Zentrum stand eine intensive Auseinandersetzung mit Lerntheorien: Was ist emanzipatorische Bildung? Wenn sie auf Befreiung zielt, was bedeutet das dann für die Lernziele, für das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden, für die Methodenwahl, die eigene Haltung etc.? Entsprechend waren die Teilnehmer*innen angehalten, ihre eigenen Lernerfahrungen zu reflektieren und sich mit den eigenen Interessen, Fragestellungen und Projekten aktiv in das Seminargeschehen einzubringen. Am Ende einer anregenden, aber auch intensiven Woche waren sich alle einig, dass das Konzept aufgegangen war: Erstens wurden erfolgreich methodische Grundlagen der politischen Bildungsarbeit vermittelt. Zweitens gab es genügend Raum für inhaltliche Auseinandersetzungen, Vernetzung und Austausch untereinander. Drittens gaben alle an, mehr Sicherheit für die Planung eigener Bildungsangebote gewonnen zu haben, wie diese Punktabfrage anschaulich macht:



Darauf aufbauend veranstalteten wir unter demselben Motto vom 5. bis zum 7. September an selber Stelle ein Seminar-Wochenende an dem 16 Personen teilnahmen. Legte das Wochenseminar eher einen Schwerpunkt auf Bildungstheorien, standen an jenem Wochenende praktische handwerkliche Fragen der Methodik und Vermittlung im Fokus. Das Seminar behandelte in systematischer Folge wichtige methodische Grundlagen linker politischer Bildungsarbeit aus den Bereichen: vom Konzept zur Durchführung eigener Veranstaltungen, Methoden und Formate wirkungsvoller Wissensvermittlung, Gestaltung und Begleitung von Gruppenprozessen sowie Grundlagen der Kommunikation.

Bereits Ende November 2024 startete unser online angebotener **Social Media Crashkurs**. Zu den Themen: „Von Null auf viral: Wie funktioniert Reichweite?“, „Facebook, Instagram & Co.: Welche Plattform für welchen Zweck?“. Im Januar und Februar 2025 setzen wir die mit bis zu 30 Teilnehmenden gut besuchte Reihe fort mit den Themen: „Sharepics“, „Let’s be Reel“, „Social Media Advertising“ sowie „Analyse & Monitoring“.

Dieses Angebot ist ein Beispiel für Synergien bei Online-Veranstaltungen im Stiftungsverbund: Wir übernahmen das Konzept von unseren Kolleg*innen in Bayern und konnten von ihren Erfahrungen profitieren. Andere Landesstiftungen bewarben die Reihe in ihren Newslettern, sodass eine bundesweite Ausstrahlung erzielt werden konnte.

Aufgrund hoher Nachfrage führten wir den Workshop zu ausgewählten Schwerpunkten aus dem Online-Angebot gemeinsam mit dem Erwerbslosen und Sozialhilfeverein Tacheles e. V. am 22. März 2025 mit 19 Teilnehmenden in Präsenz in Wuppertal durch.

5. STATISTIK

Die räumliche Verteilung unserer eigenen Veranstaltungen sah in 2025 aus wie folgt:

- 36 in Köln
- 17 in Bielefeld
- 16 in Düsseldorf
- Je 7 Veranstaltungen in Aachen und Bochum
- Je 5 in Münster und Paderborn
- Je 4 in Dortmund, Mönchengladbach und Wuppertal
- Je 3 in Duisburg und Hattingen
- Je 1 in Alfter, Krefeld, Leverkusen, Löhne, Minden und Oberhausen
- Allein der RLC Mönchengladbach organisierte eine Veranstaltung zum Thema Kriegstüchtigkeit und Feindbild Russland als hybrides Format.
- 6 Veranstaltungen fanden online statt.

Bildungsreisen führten uns

- mit dem Institut für Theologie und Politik Münster nach Alterode in Thüringen, um sich anlässlich des 500-jährigen Gedenkens an den Bauernkrieg mit Thomas Müntzer zu beschäftigen und das Bauernkriegspanorama zu studieren
- zwecks Aneignung politischer Lieder und ihrer Geschichte nach Gleichen
- organisiert vom RLC Mönchengladbach ins „Rote Wien“

sowie in Kooperation mit Arbeit und Leben DGB/VHS im Kreis Herford

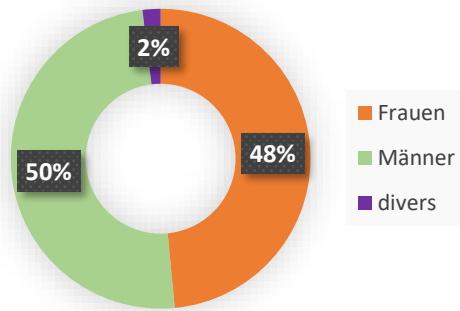
- nach Thüringen, um sich unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt“ mit Faschismustheorien zu beschäftigen
- nach Graz auf den Spuren antifaschistischen Widerstands im Nationalsozialismus und um linke Kommunalpolitik zu erkunden
- in Erinnerungen an die deutsche Besatzung Griechenlands nach Thessaloniki

Laut Augenschein und eigener Zählung nahmen in 2025 mindestens 6.720 Personen an unseren Präsenz-Veranstaltungen teil. Real sind es deutlich mehr: Da uns für ideale Kooperationen oft keine Zahlen vorliegen, gehen sie auch nicht in die Statistik mit ein. Hinzu kommen rund 345 Personen bei reinen Online-Veranstaltungen und noch einmal 30 bei hybriden Veranstaltungen.

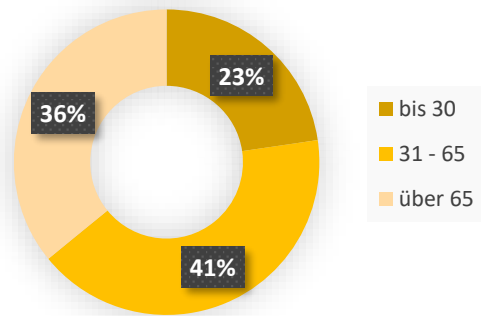
Rund 2.060 Teilnehmende trugen sich in unsere Listen ein, damit etwa 200 weniger als im Vorjahr. Die Bereitschaft dazu ist weiter stark rückläufig, zumal der Eintrag freiwillig ist. Wir werben damit, dass damit bequem auch unser Newsletter abonniert werden kann – eine Option, die offenbar für viele nicht ausreichend attraktiv ist. Zudem verzichteten viele auf Angaben zu Alter und Geschlecht.

So bestimmen in der Statistik diejenigen Veranstaltungen das Bild, die mit eher überschaubarer Teilnehmendenzahl in verbindlichem Rahmen wie Workshop, Lesekreis oder Seminar stattfanden. Die Zahlen erscheinen uns daher kaum mehr aussagekräftig.

Teilnehmende nach Geschlecht



Teilnehmende nach Alter



Rund 23 % unserer Teilnehmer*innen (sofern sie sich in die Listen eingetragen und Angaben zum Alter gemacht haben) waren 30 Jahre und jünger. 41 % waren zwischen 31 und 65 Jahre, etwa 36 % älter als 65 Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich bei unseren Referent*innen das Geschlechterverhältnis weiter vereinseitigt. In 2024 waren immerhin noch 47% unserer Referent*innen nach eigenem Verständnis weiblich. In 2025 waren nur noch 42% weiblichen, 58% dagegen männlichen Geschlechts. Der Hinweis auf die eine oder andere Referentin, die kurzfristig ausfällt oder partout nicht zu gewinnen war, reicht hier als Erklärung sicher nicht aus. Ein Problem bleibt, dass im laufenden Jahr Veranstaltungen als einzelne konzipiert und beschlossen werden. Eine ansonsten gute und wichtige Veranstaltung soll an der Quote nicht scheitern, heißt es pragmatisch. Die Gesamtentwicklung gerät dabei leicht aus dem Blick.

5.1. Online-Formate

In 2025 haben wir in Eigenregie und/oder gemeinsam mit Kooperationspartner*innen sechs Online-Veranstaltungen und eine Hybrid-Veranstaltung realisiert. In der Übersicht finden sich Film- und Audiomitschnitte von Präsenz-Veranstaltungen zum Angucken und Nachhören. Die Video-Dokumentationen erzielten insgesamt fast 5.000 Aufrufe (Stand: 13.04.2026) und sind auf dem YouTube-Kanal unserer Kooperationspartner*innen abrufbar.

Veranstaltungs-Datum	Titel
4.2.2025	Leben wie Gott in Frankreich? Mythen und Fakten zum Bürgergeld – Gespräch mit Ulrich Schneider, moderiert von Melanie Stitz nrw.rosalux.de/dokumentation/id/53091/leben-wie-gott-in-frankreich
Veranstaltungen in Kooperation mit dem Linken Forum Paderborn	
18.2.2025	Künstliche Intelligenz: Werkzeug oder Machtmittel Vortrag & Diskussion mit Ekkehard Sieker nrw.rosalux.de/dokumentation/id/53354/kuenstliche-intelligenz
22.4.2025	Sold City Gespräch mit Herdolor Lorenz und Leslie Franke im Anschluss an der Filmvorführung nrw.rosalux.de/dokumentation/id/53355/sold-city
13.5.2025	Den automobilen Konsens aufbrechen Gespräch mit Tobi Rosswog im Anschluss an den Film „Verkehrswendestadt Wolfsburg“ nrw.rosalux.de/dokumentation/id/53435/den-automobilen-konsens-aufbrechen
Weitere Kooperationen	
25.2.2025	GeRECHTigkeit? Staatsgewalt, Strafe und Polizei Podiumsdiskussion mit Mohamed Amjahid, Hannah Espín Grau, Michèle Winkler, Vertreter*innen der Ini 2. Mai Mannheim und vom Solidaritätskreis Justice4Mouhamed, und Ali Sirin (Audio-Aufzeichnung) nrw.rosalux.de/dokumentation/id/53088/gerechtigkeit
13.9.2025	Antifeministische Allianzen Vortrag mit Andreas Kemper (Audio-Aufzeichnung) nrw.rosalux.de/dokumentation/id/53870/antifeministische-allianzen

6. AUSBLICK

Angesichts der erfreulichen Entwicklungen zumindest in einigen unserer Clubs, im Sinne von Verjüngung, Wiederbelebung und Neugründung, wollen wir den Austausch mit den Clubs wieder intensivieren und verstetigen. Wir denken dabei an die Wiederaufnahme eigener Club-Treffen im Workshop-Format und digitale Treffen.

Lesekreise erfreuen sich in Düsseldorf und Bielefeld, in 2025 auch in Köln großer Beliebtheit. Sie sind ein stark teilnehmer*innenorientiertes Format, das verbindend wirkt, in solidarischer Zusammenarbeit übt und nachhaltiges Lernen befördert. Zugleich können sie ganz unterschiedlich sein – das betrifft z.B. Inhalte, Methoden, Turnus und Verabredungen, ob und wie viel von Sitzung zu Sitzung zu lesen ist. In 2026 wollen wir dazu weitere Erfahrungen sammeln, u. a. auch online, einen Austausch dazu organisieren und Materialien zugänglich machen.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW wird in 2026 gemeinsam mit dem Kommunalpolitischen Forum NRW die kommunalpolitische Bildung wieder stärker in den Fokus nehmen, nachdem wir in 2025 bereits als ideelle Kooperationspartnerin die Kommunalpolitische Konferenz der RLS in Wiesbaden unterstützt hatten. Wir beteiligen uns u. a. an einer Studie zur kommunalen Verankerung der Partei Die Linke in NRW nach den Bundestags- und Kommunalwahlen 2025.

Weiterbildungsangebote für die politische Praxis sowie zur Stärkung des Ehrenamtes werden auch in 2026 breit vertreten sein. Unser Regionalbüro wird einer von vier Standorten der bundesweiten Bildungsoffensive der Rosa-Luxemburg-Stiftung sein, die sich gegenwärtig in der Konzeptionsphase befindet.

Rückblickend auf hinter uns liegende turbulente Jahre lässt sich erfreulicher Weise feststellen, dass die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW und das Regionalbüro Duisburg letztlich sogar gestärkt aus den jüngsten Entwicklungen hervorgegangen und für die anstehenden Aufgaben in 2026 gut aufgestellt sind.

Duisburg, den 28. April 2026

Für den Vorstand und das Regionalbüro



Eva Bockenheimer, Vorsitzende



Melanie Stitz, Büroleiterin